

Wir haben 11 neue ehrenamtliche Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen nach dem Aufbaukurs 2022 aufgenommen

Von 18.6.-30.10.22 fand der diesjährige Aufbaukurs zur Qualifizierung neuer Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen unseres Hospizvereins statt. Wegen einer möglichen neuen Corona-Winter-Welle haben wir den Kurs diesmal sehr kompakt in den Sommer und Frühherbst gelegt. An 4 Wochenenden, einem Samstag und 7 Abenden haben sich 10 Frauen und 3 Männer auf diesen intensiven Weg gemacht.

Intensiv deswegen, weil die für diese Befähigung nötige Beschäftigung mit den Themen Tod, Krankheit und Sterben immer auch eigene Hoffnungen und Ängste mobilisiert. Im Mittelpunkt des Kurses standen dabei der Patient und seine Angehörigen. Aber die Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben-müssen, dem Sinn des Lebens, eigenen Ängsten und Hoffnungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Kurses und die notwendige Voraussetzung für eine hilfreiche Begleitung Betroffener.

Auf sehr individuelle, persönliche Weise und mit viel Achtsamkeit auf den Prozess der anderen, haben sich die Teilnehmenden mit sich, ihrer Unterschiedlichkeit und den Themen des Kurses beschäftigt. Im Austausch untereinander konnten sie spüren, wie wertvoll diese Vielfalt ist. Gerade auch im Hinblick auf die spätere Begleitung: denn auch die Menschen, denen sie dabei begegnen, sind unterschiedlich und vielfältig. Dafür braucht es dann jeweils dazu passende HospizbegleiterInnen, die sich auf den schwerkranken und sterbenden Menschen und seinen Weg einlassen können.

Das kann aber nur geschehen, wenn wir unsere eigenen Anteile kennen, ernst nehmen und dann lernen, unser Herz für andere Wege und andere Bewältigungsformen zu öffnen. So haben wir uns beschäftigt untern anderem mit Themen wie:

Wie rede ich mit Sterbenden? Was sind die Aufgaben eines Hospizbegleiters? Welche Möglichkeiten der Schmerztherapie gibt es? Welche Orte gibt es, die Familien helfen, wie z.B. Palliativstation, Hospiz, Hospizinsel. Was ist Demenz? Was muss bei der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bedacht werden? Was ist Trauer?

Eine Sterbemeditation hat versucht, eine ganz persönliche Annäherung an das eigene Sterben zu ermöglichen. Praktisch eingeübt haben sie Kommunikation und Begleitung in einem Altenheimpraktikum, bei dem sie zehnmal einen Bewohner besucht haben.

All diese Themen und persönlichen Erfahrungen wurden reflektiert und miteinander in der Gruppe geteilt, so dass die Teilnehmenden Einiges für sich selber aus dem Kurs mitnahmen und gleichzeitig viel über die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen lernen konnten.

Der Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Ebersberger Hospizvereins freuen sich sehr über die neuen Ehrenamtlichen.